

Stellungnahme

zur Entwässerungskonzept für die Maßnahme:

Unser Zeichen Datum
AV 27.10.2020

Objekt: **Neubau Lidl Filiale 5938**
 Am Hauptgüterbahnhof 4, Pforzheim

Bauherr: Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG
 Muggensturner Landstr. 2
 76467 Bietigheim

Grundlagen

Nach Vorlage des Baugrund- und Altlastenuntersuchungsbericht der Fa. HPC AG, Chemnitzer Straße 16, 70597 Stuttgart-Degerloch, ist der Boden in o.g. Gelände gering durchlässig ($k < 10E-6$ m/s)

[... Im Zuge der Untersuchung zeigten sich auf dem Baufeld zwei Baugruben, die mit Stauwasser gefüllt waren (siehe Lageplan Anlage 1.2, Gutachten 2121397(2)). Weiterhin wurden in den Aufschlüssen bis ca. 4 m u. GOK Lösslehme angetroffen, die von Verwitterungslehmen unterlagert werden. Diese Schichten sind als gering durchlässig ($k < 10E-6$ m/s) abzuschätzen, was sich auch in den mit Wasser erfüllten Gruben zeigte. Die Durchlässigkeiten liegen außerhalb der nach ATV-DWA A138 genannten, technisch sinnvollen Bereiche. Zudem sprechen auch die vorhandenen Schadensbereiche auf der östlichen Grundstückseite (siehe o. g. Lageplan) gegen eine Versickerung von Niederschlagswasser. ...]

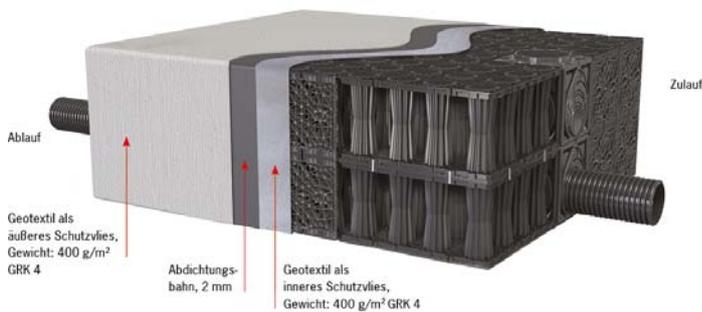
Nach unserer Einschätzung, aufgrund der vorliegenden Untersuchungen, ist eine oberflächige Versickerung mittels Versickerungsmulden in o.g. Grundstück nicht realisierbar.

- 1.) der Bodengegebenheiten (z.B. Lehmschichten etc.) sind nur gering durchlässig
- 2.) Der Boden ist an diversen Stellen belastet (z.B. Ölschaden).
 Weitere Belastungen sind nicht auszuschließen.
- 3.) Gegen eine Versickerung spricht auch, dass keine ausreichende Fläche für eine Versickerung über belebtem Boden (Vers.-Mulden) zur Verfügung steht.

Empfehlung

Um eine Belastung des städt. Entwässerungskanal durch Niederschlagswasser zu entlasten, sehen wir nur die Variante der Regenwasserrückhaltung und der gedrosselten Einleitung in den Kanal.

Hierbei wird das anfallende Regenwasser mittels Rohrleitungen (Grundleitungen) gesammelt und einer unterirdischen Blockrigole zugeführt. Das Volumen der Blockrigolen wird so bemessen, dass das anfallende Niederschlagswasser eines Starkregens aufgenommen werden kann. Das Wasser fließt über einen vorgeschalteten Sedimentationsschicht durch die Blockrigole, staut sich an und fließt über nachfolgendem Drosselschicht mit einem definierten Abflussvolumenstrom in den städt. Entwässerungskanal. Der Drosselabfluss wird i.d.R. vom jeweiligen TBA angegeben. Sollte keine Vorgabe erfolgen wird die Abflussmenge eines DN150 KG-2000 Rohr bei 2% Gefälle angesetzt (ca. 19 l/s).



Beispiel-Aufbau einer Blockrigole



Beispiel-aufbau

Aufgestellt: 27.10.2020

Verfasser:

Stefano Migliore
Planungsbüro für Haustechnik, VDI
Heinkelstr. 25
67346 Speyer